

Newsletter Archivberatung

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

APRIL 2024

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

wir blicken auf einen erlebnisreichen Monat März zurück. Dieser begann mit dem 12. bundesweiten Tag der Archive, an dem sich u.a. das Kreisarchiv Barnim sowie das Stadtarchiv Brandenburg an der Havel beteiligten. Beide Archive fassen ihre Eindrücke in Kurzberichten zusammen, die wir Ihnen in diesem Newsletter präsentieren.

Der Start des berufsbegeitenden Qualifizierungskurses zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv gehörte ebenfalls zu den Höhepunkten des Monats, wie auch die Veranstaltung zum Thema "Personenstandsunterlagen und weitere personenbezogene Quellen in Archiven", an der über 80 Kolleginnen und Kollegen aus Berliner und Brandenburger Archiven teilnahmen. Den Abschluss, zumindest aus Archivsicht, bildete die Veranstaltung "Formen und Arten von elektronischen Unterlagen in den Verwaltungen" aus unserer Reihe "Willkommen in der Digitalen Welt". Und dann durften wir uns alle auf die frühlingshafte Feiertage freuen ... :)))

In dieser Ausgabe

**Aus der Landesfachstelle
Aus der Fachhochschule
Aus den Archiven ...
Kolleg*innen stellen sich vor
Weitere Termine & Hinweise
Literaturempfehlungen**

Viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters.
Ihre Landesfachstelle



Aus der Landesfachstelle

Austauschforen und Fortbildungen im April und Mai 2024

Die Austauschforen sowie auch Fortbildungen finden teilweise virtuell statt und werden dann über das Online-Tool „ZOOM“ angeboten.

Termine der Online-Archivsprechstunde für April und Mai

24.04.2024, 14:00 bis 15:00 Uhr

22.05.2024, 14:00 bis 15:00 Uhr



Fortbildungsreihe - Willkommen in der Digitalen Welt (digital)

Hier werden Grundlagen der digitalen Archivierung vermittelt und Informationen zum aktuellen Stand der DAN-Magazinpartnerschaften in Brandenburg gegeben.

Derzeitig bilden "Formen und Arten von digitalen Unterlagen" den Veranstaltungsschwerpunkt.

Nachdem zunächst "schwach strukturierte Dateiensammlungen" im Mittelpunkt standen, werden in der folgenden Veranstaltung "elektronische Fachverfahren" betrachtet.

Teil 3: 17. April 2024, 10 bis 13 Uhr

Formen und Arten von digitalen Unterlagen - Übernahmen aus Fachverfahren

Zielgruppe: kommunale Archive in Brandenburg

Referentin: Hannah Ruff, Brandenburgisches Landeshauptarchiv



Fortbildung Notfallvorsorge: Macht mit – macht's nach – macht's besser :)

Die Landesfachstelle lädt die Arbeitskreise der regionalen Austauschforen an die Fachhochschule Potsdam ein, um sich gemeinsam der Über- bzw. Erarbeitung von Evakuierungsplänen zuzuwenden.

Nach einer theoretischen Themeneinführung werden bereits vorhandene individuelle Evakuierungspläne der Archive überarbeitet. Es schließt sich eine Evakuierungsübung an, die zum Mitmachen einlädt und gerne vor Ort in den Archiven zu einem späteren Zeitpunkt "nachgeübt" werden sollte, denn Übung macht bekanntlich den Meister, und so werden wir immer besser :-)

Es treffen sich von 10 bis 15 Uhr am:

6. Mai 2024 die Archive der regionalen Austauschforen:

- Prignitz und Ostprignitz-Ruppin,
- Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Teltow-Fläming und Cottbus

7. Mai 2024 die Archive der regionalen Austauschforen:

- Oberhavel,
- Deutsches Rundfunkarchiv

8. Mai 2024 die Archive der regionalen Austauschforen:

- Potsdam-Mittelmark und Havelland,
- Frankfurt (Oder).

Aus der Landesfachstelle

Berufsbegeleitender Qualifizierungskurs zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv gestartet

Der Auftakt ist gelungen. Vom 6. bis 9. März 2024 nahmen insgesamt 23 Kursteilnehmer*innen, von denen zwei aus Brandenburger Archiven kommen, an der ersten Präsenzveranstaltung des berufsbegleitenden Kurses teil.

Wie berichtet, bietet die Landesfachstelle (LFS) die berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) nunmehr in Zusammenarbeit mit der Zentralen Einrichtung Weiterbildung (ZEW) der Fachhochschule Potsdam an. Der neue Kurs findet teilweise in Präsenz, teilweise auch digital statt.

Das Ziel dieser Weiterbildung besteht nach wie vor darin, Kolleginnen und Kollegen, die ohne archivfachliche Qualifikation in den Archiven oder archivähnlichen Einrichtungen tätig sind, eine fachbezogene Grundqualifikation zu ermöglichen.

Die Präsenzveranstaltung bot den Teilnehmenden die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und stieg dann auch schon mit voller Kraft in die archivfachlichen Themenbereiche ein. Aufgelockert wurden die Präsenztage durch Besuche des Digitalisierungslabors und der Werkstätten des Studiengangs Konservierung und Restaurierung – Bereich Wandmalerei.



Foto: Sabine Stropp

Rückblick auf die Veranstaltung: „Haben sie was zu meinem Opa?“ Personenstandsunterlagen und weitere personenbezogene Quellen in Archiven

Die vom Landesarchiv Berlin und der LFS für Archive angebotene Veranstaltung fand bei den Berliner und Brandenburger Archivarinnen und Archivaren großes Interesse. Veranstaltungsort war das Landesarchiv Berlin, zu dem über 80 Teilnehmende strömten, um aus Anlaß der Novellierung des Personenstandsgesetzes vor 15 Jahren und der damit verbundenen Übernahmen von Personenstandsunterlagen in die Archive in den Austausch zu treten. Vorgestellt und diskutiert wurden u.a. die Fragen: Erfolgte und erfolgt eine regelmäßige Abgabe von Personenstandsunterlagen von den Standesämtern an die Archive in Brandenburg? Wie umfangreich sind die derzeitigen Überlieferungen in den Archiven und in welchem bestandserhalterischen Zustand befinden sich diese? Des Weiteren wurde die Benutzung von Personenstandsunterlagen aus rechtlicher Perspektive beleuchtet. Ein Vortrag zu den Unterlagen des Standesamtes I, die im Landesarchiv Berlin aufbewahrt werden, bildete den Abschluss zur Überlieferung aus den Standesämtern.

Es folgten Vorträge zur Überlieferung der Kirchenbücher und der „Personenbezogenen Unterlagen militärischer Herkunft bis 1945“, die ebenfalls großes Interesse bei den Teilnehmenden fanden.

Die Präsentationen zu den Vorträgen werden demnächst auf der Website der Landesfachstelle zum Download bereitgestellt.

FHP-Studentin entdeckt ältestes Chorgestühl Deutschlands

Das Chorgestühl der Dorfkirche zu Gägelow ist nach Untersuchungen der Master-Studentin der Konservierung und Restaurierung (FH Potsdam), Lea Morath sowie des Bauhistorikers und Dendrologen Tilo Schöffbeck das älteste Chorgestühl Deutschlands. Der Fund eröffnet neue Blickwinkel auf die mittelalterliche Kirchenbaukunst.

Weitere Informationen [hier](#).



Foto: Lea Morath

InNoWest – Ideen für nachhaltige Digitalisierungsprojekte gesucht!

Mit einem Ideenwettbewerb sucht das Forschungs- und Innovationsprojekt „InNoWest – einfach machen! Gemeinsam nachhaltig und digital in Nord- und West-Brandenburg“ Projektideen im Themenfeld nachhaltige Digitalisierung. Ausgewählte Vorschläge werden im Anschluss umgesetzt. Der Wettbewerb richtet sich an Kommunalverwaltungen, zivilgesellschaftliche Initiativen sowie kommunale Betriebe und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Nord- und Westbrandenburg. Das Forschungsteam besteht aus Wissenschaftler*innen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), der Fachhochschule Potsdam (FHP) und der Technischen Hochschule Brandenburg (THB).

Weitere Informationen [hier](#).

BAU.WERK.BERICHT. - Gastvorträge

Bei dieser Vortragsreihe handelt es sich um Werkberichte. Vorgestellt werden Projekte, die sich mit den Fragen zum nachhaltigen und klimaneutralen Bauen auseinandersetzen. Sei es, was die verwendeten Materialien und die konstruktive und technischen Lösungen angeht, sei es ihr beispielhafter Umgang mit bestehender Bausubstanz in Form einer Umnutzung, Erweiterung oder Ergänzung bestehender Bauwerke. Der Fokus der gezeigten Beispiele richtet sich vor allem auf deren konstruktive Durcharbeitung und baulichen Umsetzung.

Termine im April:

10. April 2024, 18 bis 20 Uhr / BAU.WERK.BERICHT. Marika Schmidt / Jan Trutz

17. April 2024, 18 bis 20 Uhr / BAU.WERK.BERICHT. Martin Krassuski

24. April 2024, 18 bis 20 Uhr / BAU.WERK.BERICHT. Jan Wiese

Termine im Mai:

8. Mai 2024, 18 bis 20 Uhr / BAU.WERK.BERICHT. Carlos Zwick

22. Mai 2024, 18 bis 20 Uhr / BAU.WERK.BERICHT. Anne Menke

Zielgruppe: Fachpublikum, Lehrende, Mitarbeitende, Studierende, Öffentlichkeit, Studieninteressierte

Weitere Informationen [hier](#).

Die Fachhochschule Potsdam auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften

Das FHP Mobil ist am 4. Mai 2024 mit spannenden Projekten aus der Hochschule auch dieses Jahr wieder auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften vertreten.

Mehr als 30 Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen Brandenburgs präsentieren ihren Arbeitsalltag jenseits der Institutsmauern. Der Potsdamer Tag der Wissenschaften (PTDW) bietet ein vielseitiges Programm für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei. 2024 findet der PTDW im Wissenschaftspark "Albert Einstein" auf dem Telegrafenberg statt.

Weitere Informationen [hier](#).



Stadtarchiv Brandenburg an der Havel und das Archiv des Brandenburger Domstifts (Eine Rückschau von Steffen Weber vom Stadtarchiv Brandenburg an der Havel)

Am 2. März 2024 luden das Stadtarchiv Brandenburg an der Havel und das Archiv des Brandenburger Domstifts zum nunmehr neunten Mal gemeinsam zum bundesweiten Tag der Archive von 10 bis 13 Uhr in die Aula der Ritterakademie am Brandenburger Dom. Der diesjährige Tag der Archive nahm archivalische Objekte unter dem Motto „Essen und Trinken“ in den Blick. Was verraten Wirtschaftsakten aus den verschiedensten Jahrhunderten über den Mittagstisch? Was und vor allem wie kann man in einem Archiv etwas rund um das Thema „Essen und Trinken“ finden? Und warum ist die Arbeit von Stadtarchiv und Domstiftsarchiv so wertvoll? Drei Kurzvorträge gingen diesen Fragen nach. So referierten Dr. theol. Marianne Schröter zum Thema „Festmahl, Amtsantritt, Notversorgung. Essen und Trinken in den Wirtschaftsakten der Archive“. Der Vortrag von Steffen Weber, Archivar im Stadtarchiv Brandenburg an der Havel, mit dem Thema „Der Weg zum Objekt: Recherche und Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut im Lesesaal des Stadtarchivs und im Internet“ richtete sich vor allem an die Archivbenutzenden. Archivarin Konstanze Borowski vom Domstiftsarchiv gab zum Thema „1.000 Jahre im Karton: Einführung in die Geschichte und Bestände des Domstiftsarchivs mit bildlicher Präsentation ausgewählter Stücke“ einen Bestandsüberblick für die Archivinteressierten. Ein besonderes Highlight stellte die Ausstellung einiger in den Vorträgen erwähnter Archivalien und eines historischen Essgeschirrs aus dem Museum des Domstifts dar. Und selbstverständlich, passend zum Motto des Aktionstages, wurde den Besucherinnen und Besuchern auch Kaffee und Kuchen angeboten, so dass die Zeit der sich anschließenden Gespräche und Diskussionen mit den Archivarinnen und Archivaren zusätzlich versüßt wurde.



Aus den Archiven in Brandenburg _ 12. bundesweiter Tag der Archive

Kreisarchiv Barnim - präsentierte "Essen und Trinken im Wandel der Zeit"

(Eine Rückschau von Lucas Lebrez vom Kreisarchiv Barnim)

Jeder, der mit historischen Unterlagen zu tun hat, weiß ganz genau, dass daneben nicht gegessen werden darf. Vielleicht haben sich gerade deshalb die Mitglieder des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. zum diesjährigen Tag der Archive für das Motto „Essen und Trinken“ entschieden.



Zum mittlerweile 12. Mal präsentierten sich daraufhin am 2. und 3. März 2024 bundesweit Archiveinrichtungen aller Fachsparten mit vielfältigen Programmen, Führungen, Ausstellungen und Aktionen der Öffentlichkeit. Dadurch können sich die Archive als Stätten der Kultur und Wissenschaft stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern, auf die Bedeutung ihrer Arbeit hinweisen und ihre gesellschaftliche Akzeptanz verbessern.

Das Kreisarchiv Barnim nimmt seit Beginn an dieser Veranstaltung teil und wartete auch in diesem Jahr am 2. März wieder mit vielen interessanten Begebenheiten zu diesem Thema der Alltagsgeschichte auf, die erzählt werden wollten. Dafür stellte es ein spannendes Programm auf die Beine. So trug Lucas Lebrez einen bereits selber schon historischen Vortrag des Oberbarnimer Heimatforschers Rudolf Schmidt zu „Alt-Eberswalder Gaststätten und ihrer Geschichte“ vor, den dieser im Jahr 1936 vor dem Eberswalder Gastwirte-Verein gehalten hatte. Darin konnten die zahlreichen Gäste ein eindrucksvolles Bild des ausgeprägten gastronomischen Angebotes der Barnimer Kreisstadt vor dem Zweiten Weltkrieg gewinnen. Zudem hatte das Kreisarchiv historische Aufnahmen der verschiedenen Lokalitäten aus seinen Sammlungsbeständen herausgesucht und diese im heutigen Stadtbild geographisch verortet. Von der Stadt ging es dann auf das nicht minder mit Gaststätten versorgte platte Land. Karin Baron, Gemeindechronistin von Breydin, nahm die Zuhörer dafür auf einen Rundgang durch die drei Orte Trampe, Klobbicke und Tuchen mit und beleuchtete dabei mit Hilfe historischer Abbildungen die Entwicklung mehrerer Gaststätten am Wegesrand. Leider musste nach beiden Vorträgen festgestellt werden, dass heute nur noch ein Bruchteil der alten Einrichtungen gastronomisch betrieben wird.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Präsentation des im Barnim und darüber hinaus sehr bekannten Bäckermeisters Björn Wiese zur lokalen Backkultur dar. Er stellte sich offen und ehrlich allen Fragen des Publikums, das neben seinen Backgeheimnissen und den idealen Lagerungsbedingungen für Brot unter anderem auch wissen wollte, ob der Spritzkuchen nun eine originale Eberswalder Erfindung sei. Als Anschauungsmaterial hatte Bäckermeister Wiese auch eine Auswahl seiner vielfältigen Brote mitgebracht, mit deren Hilfe sich alle über die kleinen Unterschiede in Zutaten und Herstellung selbst ein geschmackliches Bild machen konnten. Darüber hinaus hatte das Kreisarchiv aber auch selber ein kleines Archiv-Café eingerichtet, das von den Besuchern gern angenommen wurde.

Da der Besucherandrang mit über 150 Personen an diesem Tag die Kapazitätsgrenzen des zum Veranstaltungsraumes umgenutzten Lesesaals deutlich überschritt, wurden alle Präsentationen an diesem Tag zweimal gehalten. Die restlichen Besucher konnten in der Zwischenzeit eine Führung durch die Magazinräume genießen, wo schon die Mitarbeiterinnen des Kreisarchivs ausgewählte Archivalien zum diesjährigen Thema des Tages der Archive bereitgelegt hatten und gerne die vielen Fragen zu den Beständen beantworteten. Somit kann auch der diesjährige Tag der Archive im Kreisarchiv als voller Erfolg gewertet werden. Hoffentlich ist so der eine oder die andere auf die zahlreichen historischen Schätze aufmerksam geworden, die im Archiv verwahrt werden und findet sich hier bald auf einer Entdeckungsreise in die Vergangenheit wieder.

Aus den Archiven und darüber hinaus

Bundesarchiv:

Neuer Digitaler Lesesaal für Filme, Fotos und Dokumentationen

Das Bundesarchiv hat eine neue Recherche- und Nutzungs-Plattform veröffentlicht: Im "Digitalen Lesesaal" können Nutzer*innen nach Filmen, Fotos und Dokumenten recherchieren und Material anschauen oder bestellen. Mit der aktuellen Ausbaustufe des Digitalen Lesesaals steht eine Recherche- und Präsentationsplattform für Filmbestände zur Verfügung, die die vorherigen Suchmöglichkeiten Filmothek und die Recherchedatenbank Benutzungsmedien Film Online des Bundesarchivs ablöst. Langfristig soll der Digitale Lesesaal den vollständigen Benutzungsprozess von digitalem Archivgut online und medienbruchfrei abbilden.

Link zum Lesesaal [hier](#).

Projekt zur „Aufarbeitung der Überlieferung der Treuhandanstalt/BvS“ abgeschlossen

Um den Zugang zu den Unterlagen vorrangig zu ermöglichen, startete im April 2016 das auf acht Jahre angelegte Projekt „Aufarbeitung der Überlieferung der Treuhandanstalt/Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (THA/BVS).

Im Rahmen des Projekts wurden 75.000 Akten der Treuhandanstalt und 200 lfm Akten der Unabhängigen Kommission zur Überprüfung des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der DDR (UKPV) bearbeitet. Darüber hinaus wurden 32 Bestände – überwiegend von Betrieben aus dem Bereich des Außenhandels der DDR, darunter der Bereich Kommerzielle Koordinierung – für die Benutzung zugänglich gemacht.

Weitere Informationen [hier](#).

Handschriften in Kolonialakten für Nutzende lesbar gemacht

Das Bundesarchiv geht große Schritte Richtung Zukunft. Durch KI-gestützte Transkriptionen wurden 10.000 Akten leichter zugänglich gemacht. Die Transkriptionen sind nur im Lesesaal des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde und noch nicht online im digitalen Lesesaal des Bundesarchiv zugänglich.

Weitere Informationen [hier](#).

Sammeln und sichern - Botschaften für die Generationen nach uns

Das Audiofeature des Deutschlandfunks befragt u. a. das Bundesarchiv über das Speichern und Aufbewahren von Dingen und Dokumenten. Braucht die Menschheit mehr Mut zum Vergessen?

Weitere Informationen [hier](#).

Sächsisches Staatsarchiv: Archivgut selbst fotografieren mit einem Scanzelt

Das Sächsische Staatsarchiv geht mit einfachen Lösungen voran. Nutzer*innen können die Digitalisierung selbst in die Hand nehmen und Scans wie von Profis erhalten.

Link zum [Blogbeitrag](#).

Deutsche Digitale Bibliothek (DDB): Prost Mahlzeit! Über Essen & Trinken

Passend zum Thema des bundesweiten Tages der Archive.

Es gibt spannende Kulturobjekte aus der DDB in deren Artikeln, Bildergalerien und virtuellen Ausstellungen zu entdecken. Die DDB lädt ein, in ausgewählten Objekten zu stöbern, virtuelle Ausstellungen zu besuchen und spielerisch Wissen zu testen.

Einen [Blick](#) wert.

Kulturland Brandenburg ruft zur Beteiligung für das Jahr 2025 auf

WELTEN VERBINDEN steht programmatisch als Titel für Kulturland Brandenburg 2024/2025. Mit diesem Thema sollen Kulturakteur*innen, Künstler*innen und kulturelle Einrichtungen über zwei Jahre zur kreativen Auseinandersetzung mit der globalen Vernetzung Brandenburgs angeregt werden. Bis zum 30. April 2024 können Projektanträge eingereicht werden.

[Link](#) zur Website des Kulturlandes.

Kolleg*innen stellen sich vor

Fragen an:

Hannah Ruff, Brandenburgisches Landeshauptarchiv (Referat Digitale Archivierung)

Liebe Frau Ruff, Sie sind den Kolleginnen und Kollegen in den brandenburgischen Archiven mittlerweile ein vertrautes Gesicht. In der Veranstaltungsreihe "Willkommen in der Digitalen Welt" machen Sie uns mit den digitalen Unterlagen vertraut und zeigen Schritt für Schritt die Möglichkeiten der digitalen Archivierung innerhalb des DAN (Digitale Archivierung Nord). Danke, dass Sie uns heute für ein kleines Interview zur Verfügung stehen.



Liebe Frau Ruff, Sie sind Archivarin, ist das eigentlich Ihr Traumberuf?

Geträumt habe ich wohl eher immer von einer Karriere als Profisportlerin – Archivarin ist definitiv die gesündere Alternative (vor allem in der Arbeit mit digitalen Unterlagen).

Gäbe es heute eine berufliche Alternative?

Bei besseren Bedingungen wäre es für mich immer noch eine Alternative, in meinem ersten Ausbildungsberuf als Physiotherapeutin zu arbeiten.

Seit wann sind Sie im BLHA tätig und wo waren Sie davor beschäftigt?

Ich bin Mitte 2022 vom Team DiPS.kommunal im LWL-Archivamt in Münster an das BLHA gewechselt.

Welche Tätigkeiten haben Sie dort ausgeübt?

Das LWL-Archivamt ist als eine Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe die zentrale Beratungsstelle für die nicht-staatlichen Archive in Westfalen und hat damit ganz ähnliche Aufgaben wie die Landesfachstelle hier in Potsdam. In dieser Funktion wurde dort in einer Entwicklergemeinschaft mit der Stadt Köln DiPS.kommunal als System für die digitale Langzeitarchivierung entwickelt. Unter dem Dach des Digitalen Archivs NRW konnte so seit 2016 ein Serviceangebot für die nicht-staatlichen Archive in NRW realisiert werden, um gemeinsam die Herausforderung elektronische Archivierung anzugehen. Ich war vor allem Ansprechpartnerin für die Archive bei allen Fragen rund um DiPS.kommunal – von der Anschaffung über die Schulung bis zum Übernahmeprojekt -, als Teil der Entwicklergemeinschaft aber auch an der Weiterentwicklung des Systems und der Organisation der Arbeit im Verbund beteiligt.

In Ihrer jetzigen Tätigkeit wenden Sie sich abermals der Archivierung von digitalen Unterlagen zu, was macht diese Aufgabe besonders interessant und worin bestehen die größten Herausforderungen in Brandenburg?

Mir macht es einfach Freude, in interdisziplinären Teams und über die Grenzen der eigenen Institution hinaus mit engagierten Menschen gemeinsam an einer großen Zukunftsaufgabe zu arbeiten. Besonders interessant macht die Aufgabe, dass man beständig dazu lernt – auch in Bereichen, von denen man das nie gedacht hätte – und dass es so viel Gestaltungsspielraum gibt. Die Entscheidungen, die wir jetzt in Bezug auf die Übernahme und den Erhalt digitaler Unterlagen treffen, werden die Nutzung der Archive noch weit in die Zukunft prägen. Das ist doch spannend! In Brandenburg besteht in diesem Bereich die größte Herausforderung aus meiner Sicht darin, dass im kommunalen IT-Bereich noch recht wenig übergreifend zusammengearbeitet wird, es also anders als beispielsweise in NRW keine großen IT-Dienstleister gibt.

Wenn Sie sich etwas in Bezug auf die digitale Archivierung für Brandenburg wünschen könnten, was wäre das?

Ich wünsche mir, dass wir mit unserem Brandenburger Modell der DAN-Magazinpartnerschaften ein Angebot schaffen können, das möglichst viele kommunale Archive überzeugt, und wir es so gemeinsam schaffen, unser „Projekt“ auf sichere Füße zu stellen. Um der Herausforderung „Digitale Archivierung“ erfolgreich zu begegnen, brauchen wir möglichst viele Partner – so können wir die vielen Aufgaben auch auf viele Schultern verteilen und profitieren alle davon.

Weitere Termine & Hinweise

Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg (KBE)

Digitale Veranstaltungsreihe AV-Medien vom 12. April bis 5. Juli 2024

Termine jeweils von 10 bis 12 Uhr

12. April: "Magnetische Aufzeichnungsmedien (Videobänder und -kassetten, analog und digital). Aufbau, Abbauerscheinungen und Schadensbilder von Magnetbändern."

28. April: "Videorestaurierung in Abhängigkeit von den Schreib-Lesegeräten der elektronischen Industrie"

31. Mai: "Digitale Daten und Formate für AV-Material"

7. Juni: "Erhalt zeitbasierter Medien im Wandel"

21. Juni: "Eine Kopie ist keine Kopie"

5. Juli: "Help! Umgang mit audiovisuellen Medien im Katastrophenfall"

Weitere Informationen zur Anmeldungen und zu den Veranstaltungen [hier](#).

"Staub, Schimmel und Co - Hygiene als A und O in der Bestandserhaltung"

Termin: 22. bis 23. April 2024

Ort: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Archivstr. 12, 14195 Berlin

Weitere Informationen und zur Anmeldung zu den Veranstaltungen [hier](#).

Weitere Termine zum Vormerken:

Brandenburgischer Archivtag 2024

Termin: 6. und 7. Juni 2024 in Seddin

Thema: Erschließung zwischen Bergen und Tiefen

Bundesweites Arbeitstreffen der Notfallverbände Kulturgutschutz 2024

Termin: 20. und 21. Juni 2024 in Gera, Thüringen

Nähere Informationen zu den Veranstaltung und Anmeldung folgen.

Unser Service :-)

Veranstaltungsübersicht der Landesfachstelle für Archive

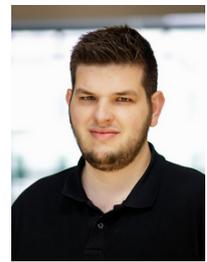
Die Landesfachstelle bietet 2024 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen der Archivarbeit an. Auf unserer Website kann das Jahresprogramm abgerufen werden, das sowohl die geplanten LFS-Veranstaltungen auflistet, als auch auf weitere überregionale Veranstaltungen wie Tagungen und Konferenzen hinweist. Das Programm wird ständig aktualisiert, und wir sind für weitere Veranstaltungshinweise und -wünsche dankbar.

Zur LFS-Veranstaltungsübersicht 2024 für Archive [hier](#).

Veröffentlichungen

... unsere besonderen Empfehlungen

Recherchiert und zusammengestellt von Lukas Heck



Clemens Mieth (2024): Fachkräftemangel in Staats- und Landesarchiven - Masterarbeit

Bis 2030 wird bis fast die Hälfte der öffentlich Beschäftigten altersbedingt ausscheiden. Auch die Archivwelt ist von dieser Situation betroffen. Der Mangel an qualifiziertem Personal ist bereits Realität. Ungeklärt war bisher, wie genau ein Fachkräftemangel im Archivwesen definiert ist. Das Fehlen qualifizierter Fachkräfte ist häufig eine subjektive Einschätzung. In der Masterarbeit werden Themen wie Personalstrukturen und -beschaffung, Aus- und Weiterbildung sowie Personalmanagementstrategien untersucht. Die erhobenen Zahlen ermöglichen eine Analyse der Situation und bieten eine Grundlage für die weitere Forschung und Maßnahmenplanung.

<https://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/searchtype/all/start/8/rows/10/yearfq/2024/docId/3379>

Mission FDM (2024): Ein Escape Game zum Forschungsdatenmanagement

Mission FDM: "Die ultimative Quest vor den Ferien" ist ein Escape Game, das auf der Spielserie "Unlock!" basiert. Es handelt sich um ein kooperatives Spiel für ein bis vier Spielerinnen und Spieler. Ziel des Spiels ist es, eine Roadmap mit Forschungsdatenmanagement-Aufgaben entlang des Datenlebenszyklus zu vervollständigen.

<https://zenodo.org/records/10552096>

Andreas Frech, Yves Vincent Grossmann (2024): Das Internet vergisst doch – Handreichung für die Archivierung von wissenschaftlichen Webseiten

<https://zenodo.org/records/10556375>

Christian Booß, Sebastian Richter (2024): Kristallhart gegenüber allen Feinden« - Die DDR-Staatsanwaltschaft und das MfS im politischen Strafprozess

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/detail/index/sArticle/59025/sCategory/1779>

Ulrike Wuttke et al. (2024): DH, wir müssen reden! Eine Konversation über das Scheitern in den Digital Humanities

Das „Scheitern“ eines Projektes wird mit Verschwendung von Zeit und Geld in Verbindung gebracht. Doch wann ist ein Projekt gescheitert – und ist ein negatives Projektergebnis tatsächlich ein Problem?

<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bfp-2024-0004/html>

„Warum weiße Handschuhe zum Frack, aber nicht in das Archiv gehören“

Warum tragen Archivare keine Handschuhe mehr? Das Österreichische Staatsarchiv geht dieser Frage nach.

<https://www.oesta.gv.at/benutzung/Benutzung--ausf-hrlich-/wie-benutze-ich-das-archiv/Warum-wei-e-Handschuhe-zum-Frack--aber-nicht-in-das-Archiv-geh-ren..html>

Mapping the Archive

Eine sehenswerte Darstellung bietet die Visualisierung und Vermittlung des audiovisuellen Archivs des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Könnte diese Darstellung auch etwas für Ausstellungen von brandenburger Archiven sein? Einen [Klick](#) wert.

Schöne neue Ausstellungswelt? Über Chancen und Risiken digitaler Ausstellungen

Warum gibt es nur wenige digitale Ausstellungen? Christoph Schlemmer erklärt in einem Essay die Vor- und Nachteile.

[Lesenswert](#). [Link](#) zum Beitrag.

„Wort der Woche“ - Kassieren (Archivsprache)

Was bedeutet in der Archivsprache das Wort "Kassieren"? In der Sendung "Wort der Woche" (SWR 2) wird das vielseitige Wort „Kassieren“ ausführlich erklärt. Der Audiobeitrag ist [hier](#) nachzuhören.

Verschickungskinder - Das missbrauchte Vertrauen

In Archiven immer wieder ein Forschungsthema. Der Deutschlandfunk geht mit den Opfern auf Spurensuche.

Ein [hörenswerter Beitrag](#).

Dingen auf der Spur

Die WebApp „Dingen auf der Spur“ bietet nicht nur Schüler*innen eine Annäherung an die KZ-Geschichte anhand historischer Objekte. Die WebApp ist kostenfrei benutzbar und online zugänglich.

[Link](#) zur WebApp.

Impressum

Fachhochschule Potsdam
Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Text und Gestaltung: Sabine Stropp in Zusammenarbeit mit Lukas Heck

Fragen, Anregungen, News und Termine zum Newsletter bitte
per E-Mail an: sabine.stropp@fh-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Sabine Stropp

